

## Engagement retten - Keine Kürzungen in den Freiwilligendiensten!

### Einsatzstellen-Statement

Mit einem hohen Maß an Irritation verfolgen wir die Diskussionen bzgl. der beabsichtigten Bundeskürzungen der Freiwilligendienste.

Seit dem Wegfall des Zivildienstes wurde auch bei JenaKultur und seinen Einrichtungen ein Großteil dieser Aufgaben über Menschen kompensiert, die als "Bufdi" oder im Rahmen eines Freiwilligen kulturellen oder sozialen Jahres Zeit und Engagement in den Zusammenhalt unserer Gesellschaft investieren.

Vor allem jungen Menschen wird oft pauschal vorgeworfen, dass sie "weniger reif und desinteressiert" ihre Lebensplanung verfolgen.

Unsere Erfahrung mit jungen Freiwilligen lässt uns an dieser Behauptung zweifeln. Wir lernen viele junge Freiwillige oft am Beginn eines neuen Lebensabschnittes kennen, in dem sie sich beispielsweise nach Abschluss der Schule neu orientieren wollen. Es liegt in unserer Verantwortung, diese jungen Menschen zu mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu ermutigen. Die freiwilligen Dienste bieten dafür einen idealen Rahmen.

Eine massive Kürzung der dafür notwendigen Mittel ist aus unserer Sicht ein vergleichsweise geringer Beitrag zu einer haushalterischen Konsolidierung, aber sie ist eine deutliche Desinvestition in unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und in die Motivation derjenigen, die letztlich die Zukunft unseres Landes gestalten sollen.

Vor diesem Hintergrund appellieren wir deutlich an die Entscheidungsträger auf Bundesebene, in Zeiten wachsender sozialer Unsicherheiten und eines zunehmenden politischen Populismus derartige Wege als Sackgasse zu verstehen und einen Richtungswechsel einzuschlagen.

JenaKultur  
Carsten Müller, MBA  
Werkleiter  
Zentrales Management/Marketing/Tourismus